

Antrag für den  
Rat  
am 6.11.2009

**Geschäftsführung: Jürgen Bartz**

Tel: 0551-400-2785  
Fax: 0551/400-2904  
[GrueneRatsfraktion@goettingen.de](mailto:GrueneRatsfraktion@goettingen.de)  
[www.gruene-goettingen.de](http://www.gruene-goettingen.de)

23.10.2009

## **Rußfilterpflicht für Baumaschinen und – fahrzeuge bei städtischen Aufträgen**

Der Ausschuss möge dem Rat zum Beschluss vorlegen:

Die Verwaltung wird beauftragt zu prüfen, wie sie der Aufforderung der Umweltverbände nachkommen kann, bei Ausschreibungen und Auftragsvergaben der Stadt und ihrer Betriebe die Ausstattung von Maschinen mit Dieselfiltern im gesamten Stadtgebiet zur Pflicht zu machen.

### **Begründung:**

„Ruß aus Dieselabgasen ist gesundheitsschädlich und trägt maßgeblich zur globalen Erwärmung bei. US-Wissenschaftler von der Scripps Institution of Oceanography haben errechnet, dass Ruß-Aerosole einen Wärmeeffekt von 0,9 Watt/m<sup>2</sup> haben und nach dem Treibhausgas CO<sub>2</sub> die bedeutendste Ursache für die Erderwärmung darstellen. Ruß absorbiert Sonnenenergie und vermindert die Reflektion des Sonnenlichts auf Eis- und Schneeflächen, was ein schnelleres Erwärmen und Abschmelzen des Eises zur Folge hat. Der Weltklimarat IPCC macht Rußpartikel aus Dieselmotoren, Kaminen und Feuerstellen mittlerweile für 20 bis 50 Prozent des Klimawandels verantwortlich.

Der Klimaforscher James Hansen kommt in seiner Studie zu dem Ergebnis, dass die Partikel in der Arktis zu fast zwei Dritteln aus Europa stammten. Dort ist der Verkehr Hauptemittent des Dieselrußes, was die Umweltverbände DUH, VCD, NABU und BUND dazu bewogen hat, mit einer gemeinsamen Kampagne "über die bisher kaum wahrgenommene klimabelastende Wirkung von Ruß" aufzuklären (vgl. UB 06/09, S. 11). Die Verbände informieren seit April in größeren Kommunen über die "immer noch viel zu hohe Dieselrußbelastung" hierzulande. Problematisch sei insbesondere die geringe Verbreitung von Partikelfiltern im Fahrzeugbestand. Auch Diesellokomotiven, Schiffe und Baumaschinen blasen ihre Abgase noch fast ausnahmslos ungefiltert in die Atmosphäre. In den Innenstädten stamme ein Viertel der Rußemissionen allein aus Baumaschinen.

Die Umweltverbände fordern Städte und Gemeinden dazu auf, "Umweltzonen auch aus Klimaschutzgründen" einzurichten und bereits eingeführte Plakettenzonen so weiterzuentwickeln, dass alle ungefilterten Motoren von den Regeln erfasst werden. "Umweltzonen seien einfach umzusetzen und sehr effektiv", so Verkehrsberater Axel Friedrich. Darüber hinaus fordern die Umweltverbände die Städte auf, bei öffentlichen Ausschreibungen die Ausstattung von Maschinen mit Dieselfiltern im gesamten Stadtgebiet zur Pflicht zu machen.“ (zitiert aus „UmweltBriefe“ 15/ 7.09) Dieser Prüfauftrag soll dazu dienen, die berechtigten Forderungen der Umweltverbände umzusetzen.

*Hintergrundmaterial, Studien, Gutachten und Reports über die Klima belastende Wirkung von Ruß erhalten Sie unter <http://www.blackcarbon.de/>.*

*Fragen zur Kampagne der Umweltverbände an: Deutsche Umwelthilfe (DUH), Dorothee Saar Hackescher Markt 4, 10178 Berlin, Fon 030/ 2400867-72, Fax 030, 2400867-99, [saar@duh.de](mailto:saar@duh.de)*